

Die Einen dicht am Klassenerhalt, die Anderen quasi aufgestiegen

Manfred Höner

Aktualisiert: 27.04.2023, 17:05 | Lesedauer: 2 Minuten



Gefoult und vom Punkt das 1:1 erzielt: Toni Jahn (in Rot).

Foto: Gerd Greif

ERFURT. Im U19-Regionalliga-Derby zwischen dem FC Rot-Weiß und Spitzenreiter Carl Zeiss Jena scheuen beide vor Rekordkulisse das letzte Risiko. Die RWE-Spieler bewerten das Ergebnis unterschiedlich.

Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 03:25 1X [BotTalk](#)

Rot-Weiß Erfurt gegen Carl Zeiss Jena! Das die Fans in Thüringen seit Jahr und Tag am meisten elektrisierende Landesderby, das in der Regionalliga vom sechsten Spieltag nachgeholte der A-Junioren, vermeldete auf dem Bauplatz im Gebreite nicht unerwartet einen saisonalen Zuschauerrekord von 650 Fans. Eine Partie, die sich auch die beiden Gerbers, die den Club entscheidend nach vorn gebracht haben, nicht entgehen lassen wollten, wie auch so manches weitere prominente Rot-Weiß-Gesicht.

Am Ende trennte man sich friedlich 1:1. Ein Ergebnis, das in beiden Lagern keinen Jubel auslöste – obwohl beide davon profitierten. Die Jenenser, weil sie ihre Ungeschlagen-Serie in der Liga zwei Spieltage vor Schluss erhalten haben und als Bundesliga-Aufsteiger bei sechs Zählern plus und dem bei weitem besseren Torverhältnis (62:9) quasi feststehen. Die Erfurter, weil sie auf den die weitere Regionalliga-Zugehörigkeit bedeutenden siebenten Rang geklettert sind. Gewinnen sie ihre beiden finalen Spiele bei den Absteigern Empor Berlin und gegen Luckenwalde, haben sie den Ligaerhalt sozusagen mit dem letzten Atemzug perfekt gemacht.

„Zukunftsmusik“, will Trainer Thomas Kost nichts davon wissen. „Wir müssen noch einmal alle Kräfte aktivieren. Klar, wir sind jetzt in einer besseren Position.“ Er konstatierte, dass seine Rot-Weißen gegen den Spitzenreiter nicht durchgängig auf bestem Niveau unterwegs waren: „In der Schlussphase wurde es für uns noch mal kribbelig.“

Ein RWE-Spieler zufrieden, der andere nicht

Innenverteidiger Joshua Bateman, wieder einer der Besten, war sogar etwas enttäuscht: „Das 1:1 ist gerecht. Aber wir wollten gewinnen. Richtig froh bin ich nicht.“ Teamkollege Nils Mönchgesang freute sich dagegen: „Wir haben die Mitte gut dicht bekommen.“

Die Partie, die nicht durchweg hochkarätigen Fußball bot, auch weil sich beide Mannschaften einfach zu gut kennen und über weite Strecken neutralisierten, wurde in der Anfangsphase beider Hälften vom Gast dominiert, ohne dass er sich klare Chancen herausgespielt hätte. Rot-Weiß stand gut, hatte indes im Vorwärtsgang zu viele unerzwungene Abspielfehler. Im Verlauf der beiden Halbzeiten erzielten die Gastgeber dennoch Gleichwertigkeit. In eine solche Phase hinein fiel der Jenaer Führungstreffer durch Jannes Werner etwas überraschend (54.). Die Rot-Weißen reagierten sofort: Nach flinkem Solo wurde Toni Jahn im Strafraum von den Beinen geholt und verwandelte den Elfmeter zum Ausgleich(56.). Danach verwalteten beide Teams das Ergebnis.

MEHR LESEN ÜBER

FC Rot-Weiß Erfurt

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Sport.](#)

